

18.01.2012 - Gefühlvoller Bericht über Babymörderin



Das hinter jedem Mörder oder in diesem Fall einer Mörderin ein Schicksal liegt, steht außer Frage. Ob das für die betreffende Person schlimm war oder nicht, kann letztendlich keiner von uns beurteilen. Gerade in Extremsituationen liegen die Nerven oftmals blank und manch einer hat den ? seiner Ansicht nach ? Verursacher nicht nur zum Teufel gewünscht, sondern in einem Kurschlussgedanken auch umbringen wollen. Bei den meisten Menschen kommt es nicht dazu und das beruht dann doch.

Kindstötung in Berlin-Buch

"Es gibt keine Antwort auf das Warum"

Eine junge Frau tötet ihr Neugeborenes. Für Boulevardmedien ist schnell klar, warum: Die "Todesmutter" ist arm, hat schon zwei Kinder, lebt in der Platte. Doch so einfach ist es nicht, schreibt ein Sozialarbeiter, der die Familie kennt

Wie nähert man sich der Tat einer Mutter, die ihr Neugeborenes tötet? Vier Stunden nach der Festnahme verkünden die über Google gefundenen News alle das Gleiche: Madlene, die "Todesmutter" aus Buch, hat ihr neu geborenes Kind in der Mülltonne entsorgt. Sie war Hartz-IV-Empfängerin (!), lebte mit zwei (!) Kindern, Hund (!) und dem ebenfalls auf Hartz IV (!) angewiesenen Lebensgefährten in einer Plattenbauwohnung (!) in Berlin-Buch (!). Kein Wunder also, die Erklärung ist gefunden. So kann man das machen.[..] [TAZ](#)

Wenn man den Bericht gelesen hat, bekommt man schnell Mitleid mit der jungen Frau und bleibt trotzdem hilflos zurück.